



Jugendstreiche in Damaskus

Von Rafik Schami

„... In derselben Nacht beschloss die Bande in der Mansarde, den Polizisten zu bestrafen. Azar brauchte aber noch eine Woche, bis er seine teuflische Idee realisieren konnte. Es war eine laue Sommernacht. Der Polizist schlief direkt neben dem offenen Fenster mit dem Kopfkissen fast auf dem Fensterbrett. Plötzlich explodierte etwas in seiner unmittelbaren Nähe. Als er sich mit sausenden Ohren aufrichtete, gab es eine zweite Explosion. Diesmal sah er eine bläuliche Feuerkugel, die aus dem Nichts auf ihn zukam.

„Krieg, Krieg“, schrie er. Er stieß seine Frau vom Bett auf den Boden und warf sich auf sie. Die Frau, zu Tode erschrocken, schimpfte laut, er habe ihr die Rippen zerdrückt, er solle sofort von ihr herunter und sich lieber um die Kinder kümmern. Die aber schliefen ruhig im Hinterzimmer mit den Fenstern zum Innenhof und hatten wie alle anderen Nachbarn nichts mitbekommen.

Azar hatte die Idee gehabt, aus Zink und Salzsäure in einer Flasche Wasserstoff zu erzeugen. Damit blies er zwei Ballons auf, die er über den Flaschenhals stülpte. Die Ballons erhoben sich lautlos in die Nacht und wurden von Azar und Suleiman unten in der Gasse an langen dünnen Fäden gehalten und dirigiert. Eine Handbreit unter

den Ballons hingen große Knallkörper. Und dann hielt Azar ein Streichholz an den in Kerosin getauchten Faden. Die Flamme schnellte hinauf und zündete den Knallkörper. Die Wucht befreite den Ballon und er stieg in den Himmel. Beim zweiten saß der Knallkörper zu nah am Wasserstoffballon, der unmittelbar nach der Explosion mit einem Riesenknall zerplatzte. Da waren Azar und Suleiman aber schon auf und davon. ...“



Quelle: Rafik Schami, Die dunkle Seite der Liebe
(c) Carl Hanser Verlag München 2004

Link:

⇒ www.rafik-schami.de (Webseite von Rafik Schami)